

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 1946 · 19 UHR

MOZARTSAAL (KONZERTHAUS)

# WIENER PHILHARMONIA-QUARTETT

*Franz Samohyl, Siegfried Rumpold, August Pioro,  
Emanuel Brabec*

## 1. ABEND

JOSEPH HAYDN: *Streichquartett f-moll, op. 20/5*

Allegro moderato

Menuetto

Adagio

Finale, Fuga

ANTON DWORAK: *Streichquartett Es-Dur, op. 51*

Allegro ma non troppo

Dumka, Andante con moto, Vivace

Romanze, Andante con moto

Finale. Allegro assai

L. v. BEETHOVEN: *Streichquartett B-Dur, op. 130\**)

Adagio, ma non troppo-Allegro

Presto

Andante con moto, ma non troppo

Alla danza tedesca — Allegro assai

Cavatina — Adagio molto espressivo

Finale — Große Fuge

\*) Die große Fuge bildete ursprünglich den Abschluß des B-dur-Quartettes. Die Anlage des ganzen Werkes findet erst in ihr die wahre Erfüllung. In dieser Fassung wurde das Werk uraufgeführt und dem Fürsten Galitzin, dem es gewidmet ist, übergeben. Sie ist daher für uns unbedingt verpflichtend. Wohl hat Beethoven dem Drängen seines Verlegers nachgebend seine Zustimmung gegeben, die Fuge als selbständiges Werk herauszugeben, und knapp vor seinem Tode ein neues Finale komponiert, das aber dem Geist des Werkes nicht gerecht wird. Dieses zweite Finale ist aus einem Akt der Resignation entstanden: es ist für die Menschen gedacht, die ihm nicht zu den letzten Höhen dessen, was er zu sagen hatte, folgen konnten.